



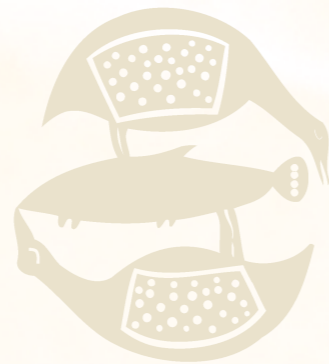
Alberto Villoldo, Gründer der "Four Winds" und Linda Fitch, Leiterin der Lichtkörper Schule

alten schamanischen Techniken, die nur auf mündlichen Überlieferungen beruhen, in ein modernes Lehrschema zu bringen, ohne die mystische Schönheit, die Seelenarbeit zu beeinträchtigen, im Gegenteil.

Wie viele wunderbare „Werkzeuge“ man im Laufe der Ausbildung erhält, um seine Klienten wirklich rundum optimal betreuen zu können. Die wunderbaren Riten, die man in jedem der vier Hauptkurse bekommt. Das Lernen des Aufspürens von Informationen im Energiefeld, des „Sehens“. Den tiefen Respekt vor der spirituellen Welt, die Erkenntnis, dass es keine natürliche und übernatürliche Welt gibt, sondern nur eine sichtbare und eine unsichtbare und uns alle Welten jederzeit offen stehen. Die Arbeit am eigenen Ego um zu anzuer-

kennen, dass nicht wir es sind, die heilen sondern wir nur die Selbstheilungskräfte unserer Klienten aktivieren helfen.

Für mich kann ich sagen, dass die Lichtkörperschule mein Leben in einer Weise positiv verändert hat, die ich nie für möglich gehalten hätte. Ich fand mein Leben nämlich vorher auch toll. Aber jetzt hat es eine Tiefe, eine Qualität und Intensität, die ich nicht mehr missen möchte. Meinen gut bezahlten Job in der Industrie habe ich übrigens inzwischen aufgegeben, um mich ganz der schamanischen Arbeit zu widmen und diese mit anderen zu teilen. ■



# Eine Reise zu mir selbst



## VON MARTIN ABEL

**Martin Abel, im „früheren“ Leben Polizist, begleitet heute als Tantra-Lehrer zusammen mit seiner Frau Marion Menschen auf ihrem Weg zu respektvoller Intimität, Wertschätzung und Lebensfreude – mit sich selbst und anderen. Im Frühjahr 2009 nahm der Leiter des Agnateus-Instituts an einem Stille-Retreat in der Sahara mit Charles Kunow teil und konnte sich dort unter anderem von einer alten Konditionierung freischaufeln.**

Noch immer spüre ich den Wind auf meiner Haut. Und wenn es still wird, kehren meine Gedanken zurück in die Wüste, in diese totale Stille um mich herum. Die sich immer öfter auch in mir ausbreitete, je länger ich im Sandmeer war. Der Sand mit seiner wunderbaren Farbe und so weich und doch so fest. Alles ist da, jeder Zustand hat seine Berechtigung, nichts ist verkehrt. Der Sand ist, wie er ist, an jeder Stelle genau richtig. Und wenn nicht; ist es ihm egal, wie viel Mühe ich habe, die Dünen zu erklimmen.

Noch nie habe ich in so kurzer Zeit so viel vergessen – vom Alltag und meinen Ängsten. Du, Sahara, hast sie einfach weggenommen, ausgetrocknet und sie transformiert. In meinem Tagebuch finde ich diese Zeilen...

Was ist es, dass ich nicht glauben kann, fertig zu sein? Was treibt mich an, wo ist meine Falle? Bin ich ein Lehrer oder bin ich noch nicht so weit? Liebe Wüste, gib mir Antwort auf diese Fragen. Ich habe sie bekommen, die Antworten.

Mit jeder Nacht wurde es schöner. Am ersten Tag habe ich noch mein Zelt aufgebaut: „My Home is my Castle“. Dann schlafe ich lieber draußen, genieße den Sternenhimmel, das morgendliche Aufgehen des Lichtes und eine Stunde später die Sonne. Wie leicht fällt es mir hier zu meditieren. Die Stunde vergeht wie im Flug, bis mich ein Gesang, eine Flöte oder der Klang der Trommel mitnimmt, auf eine Düne der Sonne entgegen. Hier stehen wir manchmal still, manchmal in tiefen Gesprächen, umhüllt von unseren Burnussen. Wir lassen uns wärmen von der Sonne und der Wüste. Nicht nur, um die Kälte der Nacht zu vertreiben. Nein, um die Kälte ganz tief in meinem Herzen schmelzen zu lassen, mein Herz zu wärmen. Das Gefühl des Nachhausekommens. So gehen die alten Verletzungen, ich muss nichts tun – ein neues Gefühl für mich den Therapeuten, der dazu lernt; die Wüste nimmt es mir ab. Und wenn nicht ganz, so gibt es ja weiter die Dinge des Alltags, die mir helfen, an die alten Verletzungen heranzukommen und sie zu heilen. Verletzungen, die so klein sind, dass sie vergessen schienen, und die doch so viel Platz in mir brauchten.

## Martins Schuld-Schaufel

Ich stehe früh auf, meditiere. Alles ist still und alle schlafen noch. So nehme ich mir eine Schaufel, wandere durch die Dünen auf der Suche nach einem tollen Platz mit Aussicht. Ich habe es genossen, nicht immer dieselben Fliesen zu sehen, sondern immer wieder eine

|  |   |
|--|---|
| <br><b>Learning Love®</b><br>mit Krissamma & Amana Trobe<br>Die Grundlagen der Liebe 3. – 8. Juli 2009<br>Schaak und Tantra teilen 10. – 16. Juli 09<br>Der fortgeschrittene Learning Love Prozess 20. – 25. Okt. 2009<br>Learning Love in Paradise, Bali 26. Dez. 2009 – 6. Jan. 2010 | <br><b>Making Love</b><br>mit Pooja & Raja Richardson<br>Tantra Meditationsretreat für Paare<br>Termininfos: www.waldhaus.ch<br><b>Zeit für Weiblichkeit</b> 20. – 25. Feb./31. Aug. – 5. Sept. 2010<br><b>Tuning Into Tantra</b> Workshop für Singles 4. – 17. Aug. 2010 |
| <br><b>Mit den Händen heilen lernen</b><br>mit Maria Lucia Bittencourt-Sauer<br>und Schahila Ute Albrocht<br>Spirituelle Massage 24. – 28. Juni 2009   | <br><b>The Art of Being®</b><br>mit Alan Lowen<br>Das Universelle Erlebnis 18. – 20. Sept. 2009<br>Mysteriöses Tantra 21. – 26. Mai 2010 (Pfingsten)  |
| <br><b>Kraft deiner Stimme</b><br>mit Sabine Stücheli<br>Resonanz-VoiceWork® 27. – 30. August 2009   | <br><b>Erwartungen in Beziehungen – vom Frust zum Frieden</b><br>mit Sneha Ziegler & Alexander Lanz<br>Learning Love® 25. – 27. Sept. 2009  |
| <br><b>«Coyoten-Medizin» für ein gutes Leben</b><br>mit Sach Victoria Schnabel<br>Aufstellungen zu Chaos, Liebe und überraschenden Lösungen 27. – 30. August 2009  | <br><b>Trance und Heilung</b><br>mit Paul Carter<br>Workshoptermine 23. – 25. Oktober 2009  |
| <br><b>Sharing the Presence</b><br>mit Thomas Hübl<br>10. – 13. September 2009   | <br><b>Can't Alma</b><br>mit Karin Juna Beck & Matthias Gerber<br>Singen für Kraft und Heilung 27. – 29. 11. 09   |
| <br><b>5-Rhythmen-Tanzworkshops</b><br>mit Andreas Tründle<br>Hollands Walden 18. – 21. Sept. 2009<br>Hornbühl 28. – 31. Januar 2010   | <br><b>Vom Kopf ins Herz</b><br>mit Tamsaya Honervogt<br>Emotionen heilen mit Reiki 27. – 29. November 2009   |



### WALDHAUS ZENTRUM LÜTZELFLÜH

Nähere Infos und Gesamtprogramm bei:  
Waldhaus Zentrum  
Internationales Seminarhaus  
CH-3432 Lützelflüh  
Tel. 0041 (0)34-461 07 05  
Fax 004 (0)34-461 65 50  
waldhaus@waldhaus.ch  
www.waldhaus.ch

neue traumhafte Natur als Panorama für die Sache, der wir im Alltag den kleinsten Raum geben. Hier hat sie den gleich großen Raum wie alles andere. Es gibt kein Bewerten von Dingen, alles wird einfach getan. Ich bemerke, dass die Schaufel kaputt ist, noch bevor ich sie benutze und ich erschrecke:



Was denken die andern? Wenn ich zurückkomme, wenn ich sie hinstelle, denken sie, ich habe sie kaputt gemacht? Aber das habe ich ja gar nicht. Ich denke darüber nach, einfach zu sagen, sie sei mir kaputt gegangen. Aber das ist ja auch nicht die Wahrheit. Was mache ich nur? Mein Kopf spielt verrückt. Ich finde keine Lösung.

Mit Herzklopfen gehe ich zurück. Bereits von Weitem sehe ich Charles, der die Gruppe leitet. Er scheint auf mich zu warten. Unter Tränen erzähle ich ihm die Schaufel-Geschichte in mir. Er nimmt mich einfach in die Arme und lacht. In diesem Moment fällt eine alte Last von mir ab. Diese alte Angst – ich als kleines Kind, keine Argumente zu haben gegen diese Erwachsenen, nicht verstanden zu sein. Ungerechtfertigt der Lüge bezichtigt zu sein. Eine Schuld, die mir nicht gehört, zugewiesen zu bekommen und sie tragen zu müssen. Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung, Lähmung. Und hier mit einer Schaufel, dem Lachen von Charles und der Umarmung. Mit Unterstützung der Kraft der Wüste kann ich es gehen lassen, dieses alte Gefühl. Und mein Inneres Kind heilt.

Bei dem nächsten Seminar, das ich im Jonathan leitete, kam Charles zu uns in den Seminarraum und schenkte mir „meine“ Schaufel beschriftet mit: „Martins Schuld-Schaukel.“ Ich erzählte den Teilnehmern meine Geschichte. Die Schaufel bekam ihren Platz im Semi-

narrum und was geschah? Sie brachte bei Teilnehmern alte Wunden und Verletzungen ans Licht, und Heilung durfte geschehen. Danke dir, Wüste Sahara, deine Kraft reicht weit – sehr weit.

Und so gibt es noch viele kleine Begebenheiten in meiner Zeit in der Wüste. Begegnungen mit Beduinen, mit Tieren und mit der Wüste. Ich bemerke, wie meine Wahrnehmung sich verändert, wie ich Dinge ganz neu wahrnehme und meine Filter sich auflösen dürfen. Ich bekomme immer mehr mein Anfängerbewusstsein zurück. Das wirkliche „Jetzt“ sehen, ohne die Anhaftung an alte Muster. Die Ruhe der Beduinen beeindruckt mich, ihre Gelassenheit Dinge hinzunehmen, mit einem Lachen. Ihre Zeit füreinander, das gemeinsame Teetrinken, für das sie sich Zeit nehmen. Immer sind es drei Runden Tee, wie ich erlebe:

- Die 1. Runde: bitter wie die Wahrheit.
- Die 2. Runde: süß wie die Liebe.
- Die 3. Runde: leicht wie der Tod.

Danke für deinen Mut, Charles, Menschen in die Einsamkeit zu führen und sie so aus der Einsamkeit herauszuholen. Danke für den Rahmen, der mir geholfen hat; zu mir zu kommen.

Mich zu getrauen, mich zu zeigen und für den Mut, neu Lehrer zu sein.

**DIE WÜSTE**  
*Allein in einem Meer von Sand*  
*ich verschwand.*  
*Das Alte so undurchdringlich*  
*wie eine Wand.*  
*Am Morgen die Sonne geboren.*  
*Nun ohne Schuld im göttlichen Eins*  
*Verloren!*

GEDICHT VON MARTIN ABEL

Nachspiel: Martin war so berührt von dieser Reise zu sich, dass er gleich den Sprung ins Wüsten-Team machte, um daran mitzuwirken, Anderen diese Erfahrung zu ermöglichen. Daraus entstand die „Sinnliche Reise zu mir“, geleitet von Martin Abel und Charles Kunow, nächster Termin: 24.10.-07.11.2009

# Geliebte Wüste

VON CHARLES KUNOW

Diese Reisen erlebe ich als immer wertvoller. Für mich, für uns das Team und für uns als große Familie mit den Teilnehmern. Es wird schnell spürbar – in der Fülle des Nichts – wie unser normales Leben uns dazu verleitet und verführt, uns zu verleugnen, uns zu verkaufen für scheinbare Zwänge.

Die Selbstverleugnung: Das zu tun, was wir meinen, tun zu müssen. Den Weg zu verlassen und unsere innere Botschaft zu missachten. Diesen Weg so gründlich zu verlassen, dass wir glauben, da sind gar keine Botschaften mehr. Uns den scheinbaren Zwängen so unterzuordnen, bis das Leben sich sinnlos und hohl anfühlt; in der Tiefe voller Schmerz, sinnlos im Hamsterrad, immer schneller...

Das Geschenk der Wüste: Der unnötige Ballast wird erkennbar, das Un-sinnige spürbar und das neue Vertrauen, in das Sich-dem-Leben-Anvertrauen wächst in uns. In der Begegnung mit der Gruppe, im neuen, direkten, ehrlichen Austausch, in der offenen, verletzlichen Begegnung gewinnen wir Sicherheit. Wir lernen neue Achtsamkeit und Respekt vor dem, was ist, vor uns, der Natur, den anderen. Wir kommen heim. Heim zu uns, unserem tiefen, wirklichen Sein. Es ist Entspannung pur, Kraft und Freude pur.

Die Erkenntnis, das innere und äußere Erlebnis und die „Inkorporation“, das Einziehen des Neuen in unseren Körper – gelebte neue Realität – das sind Schritte auf dem Weg im Sandmeer.

Und da taucht sie wieder auf, die Chance der gel(i)ebten Krise: Wir spüren in uns, es ist Zeit für das Neue, es ist Zeit, in das Neue geboren zu werden, alles ist bereit in unserem System, die Sehnsucht brennt und etwas hält uns zurück, es geschehen zu lassen. Als erstes wird das Vertrauen geboren, und das geschieht in der Stille, nicht in der Hektik des Alltages. Und dann das Nach-Hause-Kommen – das tiefe Entspannen ins Jetzt.

Für wen schreibe ich diese Zeilen? Ja für euch, für dich – und vor allem für mich. Um mich und uns immer wieder zu erinnern, da zu sein – im Jetzt. Um uns einzuladen, jeden Tag die Versuchungen zu erkennen und sie vorbeiziehen zu lassen – leise lächelnd – ab und an uns fangen lassen und wieder befreien lassen. Immer wieder zurückkehren ins Zuhause, ins Sein. Eine neue Lebenshaltung, ein neues Lebensgefühl – zu Hause, in Freiheit und daraus wirken.

Willkommen zu dieser Reise  
im Innen und im Außen.

## SAHARA-RETREATS 2009/2010

- 24.10. - 07.11.2009: **Sinnliche Reise zu mir** mit Charles Kunow & Martin Abel & Team (2 wöchig)
- 07.11. - 21.11.2009: **Zuhause Sein** mit Charles Kunow, Tereza Kalinova & Team (2 wöchig)
- 30.01. - 08.03.2010: **Geburt ins Neue** mit Charles Kunow & Team (40 Tage Transformation)
- 13.03. - 27.03.2010: **Zuhause Sein** mit Charles Kunow, Tereza Kalinova & Team (2 wöchig)
- 27.03. - 08.04.2010: **Erkennen, Entfalten, kraft- und freudvoll Sein · Ostergruppe, Erwachsene und Jugendliche** mit Charles Kunow, Tereza Kalinova & Team (2 wöchig)
- 15.10. - 30.10.2010: **Sinnliche Reise zu mir** mit Charles Kunow & Team (2 wöchig)
- 30.10. - 13.11.2010: **Zuhause Sein** mit Charles Kunow & Team (2 wöchig)

### PROGRAMM AUF DEN REISEN:

Am ersten Tag Ankommen in Afrika, meist eine Nacht im Hotel – dann in das Sandmeer. Wir arbeiten mit verschiedenen Elementen: sanftes Gehen, Fragen, Hören, Erleben, Berühren, „The Work“, „Ein Kurs in Wundern“, Stille... die Wüste an uns arbeiten lassen, an Kraftplätzen Sein, genießen, tief eintauchen, hoch aufsteigen – weniger ist mehr und jedesmal ist es neu. Unser Weg orientiert sich an den Menschen, an dir als TeilnehmerIn, am Ziel des Frei-Seins und an den Geschenken auf dem Wege...

Offene Fragen, Bedenken? Einfach anrufen bei uns und nachfragen oder die Fragen mailen. Wir freuen uns auf dich und das Gemeinsam-auf-dem-Wege-Sein.



Herzensgrüße  
Charles,  
das Team  
und die Sahara